



wettermuseum.de

in Lindenberg, Oder-Spree
Der Initiatorenkreis

c/o Gabriele Weitzel, Wettermuseum, Schulstr. 4, 15848 Tauche

09.09.2006

Pressemitteilung

Vereinsgründung am 15.09.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

am kommenden Freitag wird aus dem bisherigen „Initiatorenkreis Wettermuseum“ ein Verein. So die Gründungsversammlung mehrheitlich zustimmt, gibt es bald den Verein „Wettermuseum e. V.“ mit Sitz in Lindenberg (Landkreis Oder-Spree). Es ist die erste derartige Initiative in Deutschland.

Lindenberg ist der Standort des Richard-Aßmann-Observatoriums des Deutschen Wetterdienstes, der Verein ist jedoch selbstständig und vereint nicht nur Meteorologen und Hochschulprofessoren, sondern auch Lehrerinnen und Schulleiter, Schüler und Ingenieure und andere Interessierte an Meteorologie, Denkmalpflege, Museumsarbeit oder Arbeit mit Kindern. Auch der Klimaschutz kann und soll Motivation für eine Mitgliedschaft sein.

In diesem Sinne sind weitere Teilnehmer an der Gründungsversammlung gern gesehen. Sie findet um 17 Uhr im Nebengebäude der ehemaligen Gesamtschule Lindenberg statt (um Anmeldung wird gebeten, damit für ausreichende Bestuhlung gesorgt werden kann).

Ab 15 Uhr ist die Besichtigung der denkmalgeschützten Ballonhalle möglich. Die ca. 1938 erbaute, sowohl baugeschichtlich als auch wissenschaftsgeschichtlich bedeutsame Halle (siehe beiliegende Abbildungen und www.ballonhalle.de) will der Verein noch im

Oktober erwerben, um sie schrittweise zu sanieren und für

Drachenausstellungen herzurichten. Lindenberg ist dafür der prädestinierte Standort: der bis **heute gültige Höhenrekord von 9750** Metern mit einem Gespann aus acht Lindenberger Schirmdrachen wurde am 1.8.1919 in Lindenberg aufgestellt. Für den zu zahlenden Kaufpreis hat der sich gründende Verein allerdings erst ein Viertel zusammen. Bis Mitte Oktober sucht er noch mehrere Sponsoren oder Spender, die sich für die Architektur begeistern und bereit sind, Spenden zwischen 300 und 1000 € beizubringen. Selbstverständlich soll ausführlich im Eingangsbereich zur Ballonhalle auf diese Unterstützung hingewiesen werden, auch im Internet würdigt derzeit die Museumsinitiative jede andere Unterstützung sehr einprägsam („Schirm des Monats“ auf www.wettermuseum.de).

Eigentlich ist das Wettermuseum ja eher ein „Meteorologiemuseum“, aber gerade für das Internet ist dieser Begriff zu kompliziert, meint Dr. Bernd Stiller, diplomierter Meteorologe, seit 27 Jahren in verschiedenen Bereichen tätig – von der Wettervorhersage, über Gutachterstellungen bis zur Forschung - und einer der Initiatoren des Projektes. Er schwärmt von vier gleichrangigen Säulen des zukünftigen Museums: Die

c/o Gabriele Weitzel
Projekt koordinat or in
Wettermuseum
Schulstr. 4
OT Lindenberg
15848 Tauche
Telefon (033677) 62521

oder

Dr. Bernd Stiller
Diplom-Meteorologe
Winkelmannstr. 18
D-15518 Langewahl

Telefon (03361) 308762
Telefax (03361) 306380
Mobil: 0162 8589140

Email:
verein@wettermuseum.de

weitere Initiatoren:

Ingrid Jänicke, Eisenhüttenstadt
Ralf L. Kraak, Berlin
Martin Merk, Wulkow
Hans-Dieter Schulz, Philadelphia
Michael Weiß, Müllrose

bereits vergebene
Mitgliedsnummer n:

Dr. Rudolf Paulus **Nr. 1**
Prof. Dr. Thomas Foken **Nr. 2**
Dr. Hans Steinhagen **Nr. 3**

Geschichte der Meteorologie einerseits, die Darstellung, wie Wettervorhersage heute funktioniert als Themenkreis 2 mit der weiten Spanne vom Messgerät über Datenübertragung und die numerische Wettervorhersage bis zum Nachbau einer Wetterwarte. Zum geplanten Museum gehört des Weiteren ein meteorologisches Schülerlabor und die Einbindung in das Netzwerk von GLOBE-Schulen (GLOBE= Global Learning and Observations to Benefit the Environment), last not least die Klimaproblematik als vierte Säule des Wetter- alias Meteorologiemuseums.

Die Internetadresse **klimaschule.de** steht auch für das Programm: Aufklären über das Klimasystem der Erde, die globale Erwärmung und seine Ursachen, über die heutigen Klimamodelle und ihre Unsicherheiten, über Klimaprojektionen bis zum Jahr 2100 und die Vielfalt der „Klimaszenarien“. Über die Notwendigkeit und Möglichkeit des Klimaschutzes ergibt sich der Zugang zu den alternativen Energien. Wind und Sonne sind aber auch ein sehr meteorologisches Thema, begründet Dr. Stiller das Beharren auf vier „Säulen“ bzw. Museumsbereiche und hofft, dass der Verein die sich im Land Brandenburg niederlassende Solarindustrie für den Standort Lindenberg als Test- und Demonstrationsort für Solaranlagen gewinnen kann. Nebenan im oder besser auf dem Dach eines Neubaus im Observatorium befindet sich eine hochkarätige „Strahlungszentrale“, eine von sieben regionalen europäischen Strahlungszentralen der WMO. Die Suche nach Partnern im Energiebereich ist nicht ohne „Hintersinn“: Noch fehlt es an einer Heizung für den kommenden Winter.

In den letzten Monaten gab es viel Zustimmung zum Projekt, endlich auch ein Meteorologiemuseum in Mitteleuropa! Nur wenige Skeptiker verweisen dagegen auf den ländlichen Standort, der Besucher abschrecken könnte. Die Enthusiasten rechnen vor, dass Berlin in 30 Minuten erreichbar ist, leider nur mit dem Auto, aber die Bahn hält in Lindenberg und vorher in Wendisch Rietz am Scharmützelsee. Die aufstrebende Tourismusregion könnte eines Tages auch für schnellere Bahnverbindungen sorgen und andererseits vom Meteorologiemuseum profitieren.

Der Weg dahin ist aber noch weit und steinig und kann derzeit nur in kleinen Schritten begangen werden. Zwar gab es bereits kleine Förderungen zwischen 1500 und 9000 Euro vom Landkreis, dem Brandenburgischen Bildungsministerium und aus dem europäischen Sozialfonds, zusätzlich über 4000 Euro aus privaten Spenden und kaum zählbare Stunden freiwilliger Arbeit, im Vergleich zum Gesamtziel der Nutzung von 2600 m² sind das die berühmten Tropfen auf den heißen Stein. Den Museumsinitiatoren wäre ein Hauptsponsor sehr gelegen, da kommunale Töpfe leer sind. Dieser müsste natürlich Klimaschutz bejahen.

Um ins Gespräch zu kommen, wird der Verein noch im September (**ab 29.09.**) für 10 Tage eine kleine Ausstellung auf 100 m² eröffnen. Neben über 50 Fotos aus den ersten Jahren des Observatoriums werden als weiteres Schwerpunktthema Exponate aus der umfangreichen Radiosondensammlung gezeigt, die kürzlich aus Bayern erworben werden konnte. 6 weitere Poster widmen sich der Sondierung der Atmosphäre mittels Drachen, weitere Darstellungen beschreiben die Entwicklung des Observatoriums und die Lebensgeschichte Richard Aßmanns (ehemaliger Landarzt und späterer Meteorologe, Professor und Observatoriumsbegründer). Nur mit wenigen Andeutungen sollen andere Sammelbereiche vertreten sein, natürlich einige Messgeräte, aber auch Hilfsmittel der Wettervorhersage in den 60er und 70er Jahren oder auch Wetterbeobachtungstagebücher der russischen Streitkräfte aus dem Jahr 1992 kurz vor Aufgabe des Flugplatzes Oranienburg, die ein Buckower Ingenieurbüro zur Verfügung stellte.

Schließlich der Schwerpunkt Schülerlabor: hier werden Experimentideen des geplanten „meteorologischen Schülerlabors“ vorgestellt. **Für den Test der Experimente und deren Weiterentwicklung sucht der Verein noch 4 bis 6 Jugendliche der Klassen 9-13 für eine Arbeitsgemeinschaft, möglichst noch unter spätsommerlichen Bedingungen, um für Messungen mit Infrarothermometern und anderen speziellen Messinstrumenten noch gute Mess- und Interpretationsbedingungen vorzufinden (Anmeldung unter jugend-forscht@wettermuseum.de) ***

Mit freundlichen Grüßen


Bernd Stiller

**) nur für Zeitungen, die im Umkreis von Lindenberg erscheinen*